

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 88 (2010)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Gruppe für Natur und Umwelt (GNU)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gruppe für Natur und Umwelt (GNU)

### Neuankömmlinge auf Gipfeln der Schweizer Alpen

Jährlich können wir auf unseren Hochtouren feststellen, wie die Gletscher sich verändern. Die Glaziologen haben mit Fotopaaren von heute und vor 100 Jahren vielfach belegt, dass die Gletscher allgemein geschwunden sind. Die Auswirkungen der Klimaveränderungen sind in der Gletscherwelt gut belegt und für jedermann einsehbar.

Weniger klar ist, ob und allenfalls wie sich die Vegetationsdecke der Alpen verändert. Pflanzenökologen aus verschiedenen Alpenländern, aber auch aus dem hohen Norden untersuchen die angestammte Vegetationsdecke auf Veränderungen, die der Klimaerwärmung zugeschrieben werden können.

Letztes Jahr hat eine Gruppe um Pascal Vittoz (Lausanne) eine Untersuchung publiziert, in der eine Zunahme der Pflanzenartenzahl auf alpin-nivalen Gipfeln der Schweizer Alpen nachgewiesen wird. Von 37 Gipfeln zwischen

2797 und 3418 m ü.M. wurden Inventare von etwa 1900 verglichen mit neuen, welche um 2000 erhoben worden sind. Der Vergleich ergab eine Zunahme von Pflanzenarten auf den untersuchten Gipfeln. Diese Zunahme war grösser für den Höhenbereich zwischen 2900 und 3000 m als darüber.

Die Ökologegruppe konnte weiter feststellen, dass die Neubesiedlung von Gipfeln nicht zufällig ist. 16 Pflanzenarten zeigten eine unerwartet hohe Besiedlungsrate, allen voran das Alpen-Pfaffenröhrchen und das Resedablättrige Schaumkraut (Landolt, 2003, Unsere Alpenflora, SAC-Verlag: Bild 131.3 und Bild 45.1). Beide Arten sind im Alpenraum verbreitet; das Alpen-Pfaffenröhrchen wächst in Schneetälchen, auf Moränen oder an Lagerstellen, das Schaumkraut in Felschutt, Felspalten und auf Rasen. Beide kommen von der subalpinen bis in die alpine Stufe vor.

Windverbreitung ist die allerwichtigste Samenverfrachtung in diesen Gipfelregionen. Das Alpen-Pfaffenröhrchen mit seinen «Fallschirmfrüchten» hat dazu optimal ausgestaffierte Samen. Auch kleinste Samen ohne Anhängsel wie Flügel, Fransen oder Fallschirm können vom Wind verfrachtet werden, wenn z.B. aufgesprungene Kapseln kräftig geschüttelt werden. Dank der grossen Windgeschwindigkeit



**Gegenblättriger  
Steinbrech.  
Foto P. Vittoz,  
Lausanne**

**Alpen-Pfaffenröhrchen.**  
Foto P. Vittoz, Lausanne



ten in den Bergen verbreiten sich Arten mit solchen Samen weiter als bisher angenommen. Pflanzen mit Samen, welche durch Tiere verbreitet werden, wandern wesentlich seltener. Nur eine begrenzte Anzahl Arten zeigt grössere Kolonisationsraten als andere, weshalb die Biodiversität der Gipfel gering ist und überall eine ähnliche floristische Zusammensetzung aufweist. Mit Alpen-Pfaffenröhrchen und Resedablättrigem Schaumkraut sind auch zwei häufige und weitverbreitete Arten die Spitzenreiter der Gipfelbesiedlung. Die neuen Wuchsstellen auf den schnee- und eisfreien Gipfeln können nicht in erster Linie von seltenen Pflanzenarten genutzt werden. Ebenfalls zu den Neubesiedlern gehört der Gegenblättrige Steinbrech.

Wir wünschen Euch allen gefreute Wanderungen und Touren und hoffen, dass Ihr auf die Neuankömmlinge auf den Gipfeln achten werdet.

*Kathrin Studer (GNU)*  
*Urs Gantner*

## Fotogruppe

### Wer sind wir ?

Es ist schon wieder eine geraume Zeit her, dass sich unsere Fotogruppe in den Clubnachrichten vorgestellt hat. Also ist es Zeit, wieder einmal von uns zu berichten.

Die Fotogruppe gibt es bereits seit 90 Jahren, genauer gesagt seit dem 13. April 1920. Damals war das technische Schwergewicht, wie könnte es auch anders sein, auf den Anwendungen in der Dunkelkammer. Noch heute ist im Keller des Clublokals an der Brunnngasse eine Dunkelkammer in Betrieb. Gegen ein bescheidenes Entgelt kann diese von den Fotoclubmitgliedern benützt werden.

In der nächsten Phase des Fotoclubs wurde das Fotografieren mit Dias speziell gepflegt. Manch wunderschönen Vortrag durften wir an den Monatsversammlungen oder -höcks auf der grossen Leinwand bewundern. Auch heute noch, im digitalen Zeitalter, geniessen wir den einen oder andern Rückblick von unsern Mitgliedern in analoger Form. Das Schwergewicht heutzutage ist ganz sicher bei der digitalen Fotografie zu suchen. Die